

# Heimatblatt



FÜR DIE KREISE: NEUSTADT · PUTZIG · HALBINSEL HELA · WPR.

Nr. 11

Dezember 1992



Neustadt umgeben von waldigen Hügeln

Zusammengestellt von:

Hans-Heinrich Mahncke, An den Baken 35 / 2312 Mönkeberg - Tel. 0431/23874

Günther Wittrin, Clematisweg 9 / 3300 Braunschweig - Tel. 05307/2893

Spendenkonto: Heimatkreisverein Neustadt/Westpr., 2312 Mönkeberg

Postgiroamt Hamburg Kto-Nr. 770 48-208 (BLZ 200 100 20)

Kassenführerin:

Christel Goerendt, Badenweiler Str. 14 a / 7800 Freiburg - TEL. 0761/441562

Liebe Landsleute !

Im August 1982, vor nunmehr 10 Jahren, schickten Walter Schramm und Erwin Adler das erste Neustädter Heimatblatt zu Ihnen in Ihre Wohnungen. das war damals ein von allen Mittgliedern freudig aufgenommenes Ereignis. Seither geht es einmal jährlich hinaus, nicht nur in Deutschland und Europa, sondern auch nach Übersee. Es hat sich so zu einem festen Bindeglied zwischen unseren weit verstreut lebenden Mitgliedern entwickelt und es melden sich immer wieder Menschen, deren Anschriften uns bisher nicht bekannt waren, mit der Bitte um Zusendung unseres Blättchens. Sogar in der alten Heimat beginnt das Interesse an unseren Berichten zu wachsen. Das ist für uns eine Freude und Bestätigung und gibt Kraft zum Weitermachen. -

Inzwischen hat sich im Osten manches bewegt. Nach Polen fährt man heute ohne Visum und ein Besuch in Königsberg und Nordostpreußen (mit Visum) ist jetzt möglich, ebenso nach Memel und auf die Kurische Nehrung. -

In Thorn gibt es die erste deutschsprachige Schule, die zu einem Gymnasium aufgestockt werden soll. Zwischen Celle und Marienwerder entstand eine Partnerschaft und in Krockow macht die Stiftung "Europäische Begegnungsstätte" gute Fortschritte. Verschiedene Heimatkreise haben Kontakte mit den Städten in der Heimat aufgenommen.

Das hat auch uns veranlaßt eine Fahrt in die Heimat zu unternehmen, um sowohl dem "Bund der Bevölkerung deutscher Abstammung", sowie auch dem Rathaus von Neustadt / Wejherowo einen Besuch abzustatten. Wir wollen damit eine Art Brückenfunktion übernehmen, die auch unseren dort noch lebenden Landsleuten zugutekommt. Das ist auch wichtig, denn die Menschen des Bundes der Deutschen schauen zu uns herüber und möchten nicht vergessen werden. Es waren gute Erfahrungen, die wir mit allen unseren Gesprächspartnern in der Heimat machen konnten. -

Die Reisekosten haben wir privat bezahlt. Es muß aber beim nächsten Heimatkreistreffen eine Regelung getroffen werden, die in solchen Fällen eine begrenzte Erstattung vorsieht. -

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen allen wieder sehr herzlich bedanken, für Ihre Unterstützung, mit der Sie unsere Arbeit immer wieder durchführbar machen. - Lassen Sie mich Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest wünschen. Für 1993 begleiten Sie meine besten Wünsche für ein gutes gesundes und zufriedenes Jahr. Es grüßt Sie Ihr

Hans-Heinrich Mahncke  
Heimatkreisvertreter

SUCHANZEIGE

Suche aus dem Raume Putzig und Umgebung Träger der NamenGar(c)ke, Rin(c)k, Au(e)l, Ballhorn oder Balthorn, Bacho und alle Erinnerungen (gute und schlechte) an diesen Familien. Ich vergüte alle Unkosten.

Lore Knaack, Philipp-Holzmann-Str. 89 / W6072 Dreieich / Tel. 06103/86569

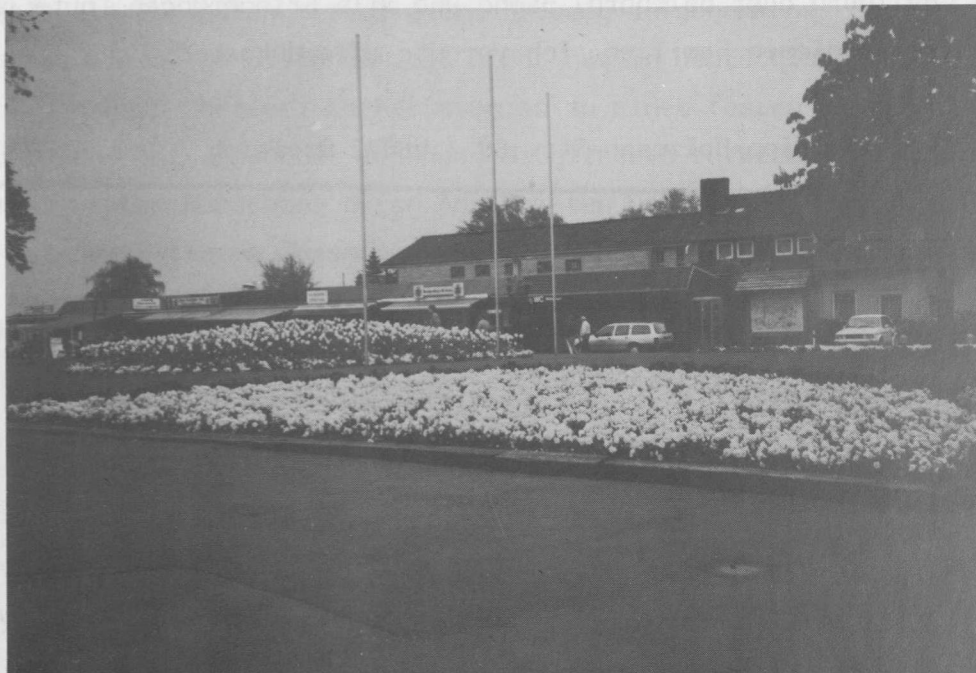


Frau Gertrud Zielke feierte am 15. 9. ihren 92. Geburtstag. Frau Vera Grunwald überreichte ihr einen Blumenstrauß.

A C H T U N G ! Liebe Landsleute ! Der Termin für das nächste Heimatkreis-treffen ist der 5. und 6. June 1993. Wir treffen uns wieder in Steinhude im Hotel Schaumburger Hof, Graf-Wilhelm-Straße 22. Wir laden Sie jetzt schon dazu ein und hoffen, daß wir dann recht viele von Ihnen begrüßen können. In diesem Jahr war die Beteiligung, wohl wegen des Streiks lei-der sehr gering.



## Steinhude 1992



Diesmal stand unser Treffen am 10./11. Mai in Steinhude unter keinem günstigen Stern.

Zum Einen ließ das Wetter Anfang Mai noch viel zu wünschen übrig. Es war kalt und ungemütlich. Zum Anderen aber hat der Streik im Öffentlichen Dienst und der dadurch entstandenen Ungewißheit im Reiseverkehr die Anreise vieler Teilnehmer erschwert bzw. unmöglich gemacht, zumal nur wenige Landsleute mit dem eigenen Wagen anreisen.

Als wir am Freitag, dem 9. Mai nach Steinhude aufbrachen, war es noch völlig ungewiß, ob das Treffen in gewohnter Form überhaupt würde stattfinden können.

Leider konnten wir diesmal das Ehepaar Adler aus Pinneberg nicht wie gewohnt mitnehmen, da es sich die Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen nicht zumuten mochte und zum ersten Mal schweren Herzens nicht dabei sein konnte.

Glücklicherweise ging der Streik im letzten Moment doch zu Ende. Für viele Teilnehmer kam das aber schon zu spät.





Schließlich waren wir dann aber erleichtert, als endlich doch einige Landsleute eintrafen und allmählich immer mehr Teilnehmer eintraten und an den Tischen Platz nahmen.

Die Teilnehmerzahl blieb aber weit hinter denen der Vorjahre zurück. Immerhin konnte der offizielle Teil des Treffens pünktlich beginnen.

Nach der Begrüßung der Anwesenden wurde zuerst unseren im letzten Jahr verstorbenen Landsleuten gedacht und ihre Namen verlesen.





Im Punkt 3 der Tagesordnung wurde wieder der Kassenbericht behandelt, der von unserer Kassenführerin Christel Goerendt verlesen wurde. Danach gab Landsmann Walter Schramm als Kassenprüfer seinen Bericht über die Kassenführung und stellte fest, daß die Kasse ordentlich und korrekt geführt war. Der Kassenbestand war gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Anschließend wurde für Kassenführung und Vorstand Entlastung erteilt.

Nach Abschluß der Tagesordnung kam es bei Kaffee und Kuchen wieder zu guten, zum Teil lebhaften Gesprächen, Spaziergängen und fröhlichem Beisammensein bis in die späten Abendstunden.





Am Sonntag war diesmal keine "Seefahrt" geplant. Dafür sollte eine Führung durch das Renaissanceschloß "Landestrost" in Neustadt am Rübenberge durchgeführt werden. Leider war das dann aber nicht möglich, weil wegen des Muttertages an diesem Tage kein Personal zur Verfügung stand.

Aber wo Westpreußen zusammen sind, ist immer Leben und das Erzählen will kein Ende nehmen.

Am Sonntagnachmittag wurde vor dem Auseinandergehen der letzten Teilnehmer noch eine Gruppenaufnahme gemacht, ehe es dann heimwärts ging.

H.M.



Auf Wiedersehen !



SUCHANZEIGE

Herr Palkowski möchte Näheres über seine Mutter und seine Großmutter erfahren. Wer kann ihm dabei helfen ? (Anschrift siehe unten).

Meine Mutter und Großmutter stammen aus Neustadt.  
Im Evangelisches Zentralarchiv in Berlin (Kirchenbuch-  
stelle) sind registriert unter Nummer :

1901 Nr 138 Gosla, Tda Bertha (meine Großmutter)

1921 Nr. 9 Gosla, Eva (meine Mutter)

Ich möchte gern zu wissen bekommen wer von  
Ihren Mitgliedern (Kreis Neustadt) bezeugen kann  
von oben angegebenen Personen, Wer die Personen  
kannte und bezeugen kann das sie deutsche  
Angehörigen waren.

1) Meine Großmutter

Tda Bertha Gosla

geb. 18. X. 1901, Groß Komorsk, Kreis Schwetz,

Tochter : Maria <sup>und</sup> Herman Gosla (Maria Gosla aus Haus  
Klawon)

Bankhofstraße, Neustadt.

2) Meine Mutter

Eva Gosla, geb. 2. 01. 1921, Neustadt, Bankhofstraße,  
Tochter : <sup>von</sup> Tda, Bertha Gosla

Meine Adresse,

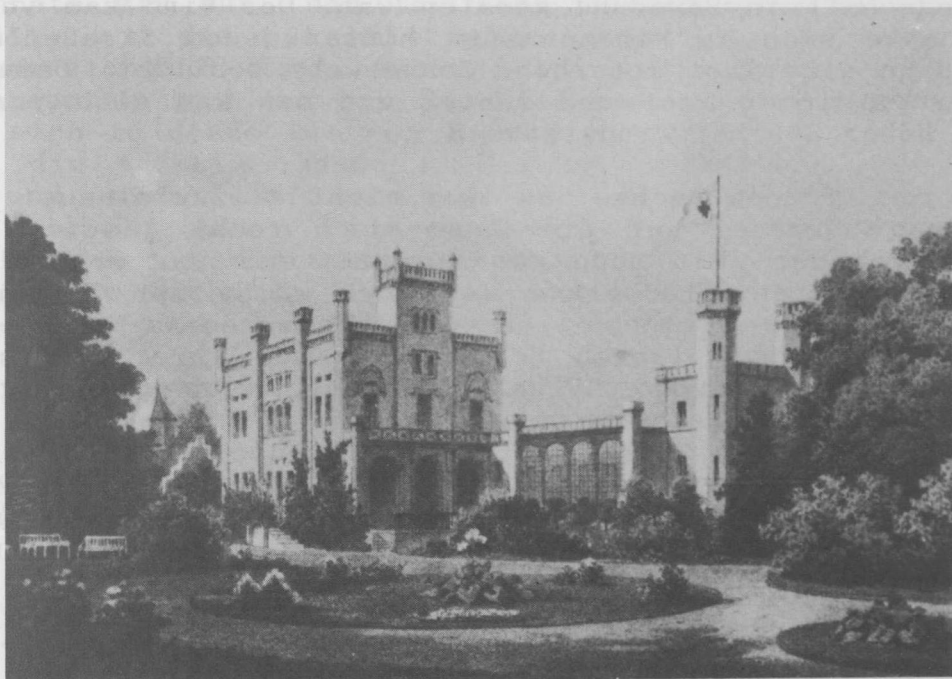
Reinhard Palkowski

82-300 ELBLAG

ul. MARCHLEWSKIEGO 3/25 (Polen)

(P.S. Angaben des Vaters besitze ich)

### Klein Starsin



Dieses hübsche Bild geriet kürzlich in meine Hände. Das beflügelt mich über Klein Starsin und das hübsche Schloß, das heute leider nicht mehr existiert, zu erzählen.

Starsin wird erstmalig im Jahre 1220 in einer Urkunde, in der es den Mönchen von Oliva übergeben wurde, erwähnt. Es bestand aus dem Bauerndorf "Groß Starsin" und dem sogenannten Vorwerk "Klein Starsin".

Im Jahre 1772 wurde "Klein Starsin" königliche Domäne, die 1817 an den damaligen Pächter Hewelke verkauft wurde. Von ihm übernahm es im Februar 1823 die Familie von Graß. Das Schloß wurde 1852 in neugotischem Stil umgebaut. Friedrich Gustav von Graß konnte im Jahre 1873 das Fest der goldenen Hochzeit feierlich begehen und sogar 1883 die Diamantene Hochzeit feiern, woran sich der Kreis mit seinen Glückwünschen beteiligte. Leo von Graß ist der einzige Sohn des ersten Besitzers. Leider hatte ich nie Gelegenheit bzw. nahm ich mir nie die Zeit, das hübsche Schloß aus der Nähe anzuschauen. "Klein Starsin" erinnert mich aber auch an ein kleines Erlebnis, das ich hier anschließend zum Besten geben möchte.

Als ich in einem dieser schneereichen, fast sibirischen Kriegswinter nach einem kurzen Weihnachtsurlaub in Rekau am Abend des Neujahrstages von zu Hause aufbrach, um zu meiner Dienststelle nach Sulitz zurückzukehren, brachte mich der gute Mischewski im Schlitten die 10 km nach Putzig, wo ich den "Krockow-Expresß", von den Kaschuben die "Krowa" (Kuh) genannt, besteigen wollte. Die Temperatur betrug, wie damals fast schon üblich, zwischen 10° und 15° minus.

In Pelze und Decken gehüllt, konnte uns das zwar nichts anhaben. Es hatte sich aber ein so scharfer Ostwind aufgetan, daß die ganze Schneelandschaft in Bewegung geraten war. Der Wind kam von rechts und da hatte sich im Windschatten hinter jedem Straßenbaum quer zur Fahrbahn eine fast meterhohe Schneewehe gebildet. Dadurch ging der Schlitten immer rauf und runter und man kam sich vor wie im Boot auf hoher See bei Windstärke 8.

Den munteren Pferden machte das zwar nicht allzuviel aus, aber uns wurde diese Hoppelei auf die Dauer doch recht lästig. Immerhin kamen wir mit der Zeit noch gut zurecht. Der Zug sollte etwa um 19.00 Uhr abfahren. Die Frage war nur, würde der Zug überhaupt fahren? Würde die kleine, liebevoll anzuschauende, museumsreife Lokomotive mit ihrem langen Schornstein und ihrer nur schwachen Kraft bei diesen Schneeverhältnissen der Lage überhaupt gewachsen sein? Aber die Bahnbeamten versicherten "der Zug fährt, mittags sei er noch gut durchgekommen". Also konnte Mischewski getrost nach Hause fahren und ich bestieg alsbald den Zug. Pünktlich fuhren wir ab und ich war sehr froh, daß alles nun doch so gut klappte. Es war schön warm und draußen tobte der Wind und jagte den Schnee.

Aber dann passierte es doch!

Wir waren schon ein gutes Stück gefahren, als es schließlich langsamer ging, bis wir dann standen. Noch einmal ging es rückwärts und ein zweiter und dritter Versuch mißlang und dann ging gar nichts mehr, weder vor noch zurück. Da kam auch schon ein Bahnbeamter und erklärte, sie müßten zum nächsten Telefon gehen und eine große Lok anfordern. Das würde 1 - 2 Stunden dauern. Leider müßten sie die Heizung abkoppeln, da die Maschine Wasser sparen müsse und das Licht würde auch abgeschaltet. Jemand rief: "Da kann man ja nicht einmal Skat spielen"!

Da saß man nun in der Finsternis. Die leisen Gespräche verstummten allmählich. Ab und zu schimpfte jemand, weil es immer kälter wurde. Aus dem Nachbarabteil drang gleichmäßiges Schnarchen herüber. Allgemein döste man vor sich hin.

Aber dann kam mitten in diese Stille ein mächtiger Knall. Gepäckstücke fielen von oben herab. Die gegenüberstehenden Fahrgäste kamen herüber und es gab manche unfreiwillige Umarmung. Meinem Nachbarn war ein Koffer auf den Kopf gefallen und so ging, nachdem nun alle hellwach waren, ein mächtiges Geschimpfe los.

"Nein, nein!" rief da jemand auf dem Gang: "das war Absicht, anders kriegen die uns hier aus dem Schnee nicht heraus."

Da kamen dann auch schon der Zug- und der Lokführer und fragten: "Ist hier alles gesund?" Außer einer Frau, die gefallen war und anscheinend eine Rippenprellung hatte, war nichts passiert. Jetzt erfuhren wir erst, daß der Lokführer die Knallkapsel, die die Beamten auf die Schienen gelegt hatten, überhört hatte und bei der Finsternis und dem Schneetreiben von hinten voll auf den Zug aufgefahren war. Dabei war der letzte Wagen, ein Güterwagen, stark beschädigt und aus den Schienen gesprungen. Der Schaden ließ sich bei der Dunkelheit und ohne Hilfsmittel nicht beheben. Der Zug mußte also stehen bleiben. Das war natürlich eine schöne Bescherung!



Die Leute standen unschlüssig herum, bis hier und da einer verschwand.

Ich rechnete mir aus, daß ich wohl ca 10-12 km querfeldein zu gehen hätte und das bei knietiefem Schnee, in dem weder Gräben noch Zäune sichtbar wären. Während ich noch zögerte, sah ich, daß die Bahnbeamten sich an der Maschine zu schaffen machten, indem sie das sich bildende Eis von Rädern und Schienen abklopften. Sie meinten, die Maschine könne nachts bei Frost dort nicht stehen bleiben und unter Dampf kann sie auch nicht mehr lange gehalten werden, weil das Wasser im Kessel nicht mehr lange ausreicht und sie in Krockow Wasser tanken müßten.

Da bat ich sie mich bis Slawoschin mitzunehmen. Sie willigten ein unter der Bedingung, daß nicht noch mehr Leute mitgenommen werden wollten.

Aber es klappte und ich konnte mitfahren. Ohne den Zug kam die Maschine gut vorwärts. Eine Gefahrenstelle gab es noch an den Sulitzer Bergen, weil dort im Windschatten der Hügel immer besonders hohe Verwehungen entstehen. Aber mit Volldampf schaukelte das Maschinchen durch die Schneemassen.

Oben in Slawoschin angekommen, bedankte ich mich bei den Beamten und gab ihnen alles, was ich an Tabakwaren bei mir hatte. Von da aus hatte ich nur noch 2 km in mir bekanntem Gelände zu gehen.

Es muß kurz vor Mitternacht gewesen sein, als ich in der Ferne einen großen Feuerschein sah. Am anderen Tage erfuhren wir, daß das Schloß in "Klein Starsin" abgebrannt sei.

Es ist schade um das schöne Kulturdenkmal.

H.M.



## Das große Westpreußentreffen 1992



Diesmal fand das Westpreußentreffen in Braunschweig statt, damit die Teilnehmer aus den neuen Bundesländern sowie aus der alten Heimat kürzere Anreisewege hatten.

So konnten zum ersten Mal Landsleute von drüben, die Vorsitzenden und Angehörigen der deutschen Freundschaftskreise aus Westpreußen daran teilnehmen.

Das Treffen stand unter dem Leitwort:

### "Brücke zur Heimat"

Wir, die wir die Verhältnisse drüben kennen, sollen Brücke sein zu unseren heute noch dort lebenden deutschen Landsleuten, aber auch ebenso zu der dort bodenständigen Bevölkerung, mit der wir über Jahrhunderte als Nachbarn zusammengelebt haben.

Zum ersten Mal wurde diesmal beim Bundestreffen eine Podiumsdiskussion durchgeführt, die von den Landsleuten mit großem Ansturm angenommen wurde, sodaß viele außerhalb des Saales in der Vorhalle an Lautsprechern daran teilnehmen mußten.

## Podiumsdiskussion

Die Leitung hatte Herr Kämpfert (Lübeck), Mitglied des Bundesvorstandes der Landsmannschaft Westpreußen.

Die Teilnehmer waren:

- Frau Dr. Wannow (Danzig), Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig
- Frau Sybille Dreher (Magdeburg), Bundesfrauenreferentin
- Herr Georg Brylka (Oppeln), Mitglied des Sejm und Vorsitzender des Zentralrates der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaft
- Herr Markus Muranski (Thorn), Vorsitzender des Wojewodschaftsvorstandes des Bundes der deutschen Bevölkerung
- Herr Siegfried Dertz (Gnesdau b. Putzig), stellvertretender Vorsitzender des Bundes der deutschen Bevölkerung mit Sitz in Danzig
- Herr Schuch, stellvertretender Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Westpreußen.

Frau Dr. Wannow sagte, es sei noch viel zu tun beim Wiederaufbau von Denkmälern, Friedhöfen und Kindergärten. Herr Brylka berichtete über die Arbeit in Sejm. Die anderen beiden Vertreter der deutschen Volksgruppen berichteten über die Situation und die Schwierigkeiten im heutigen Polen. Die deutsche Sprache ist wieder sehr gefragt, aber es fehlt an Lehrern. Es waren interessante Gespräche, an die sich eine allgemeine Diskussion anschloß.

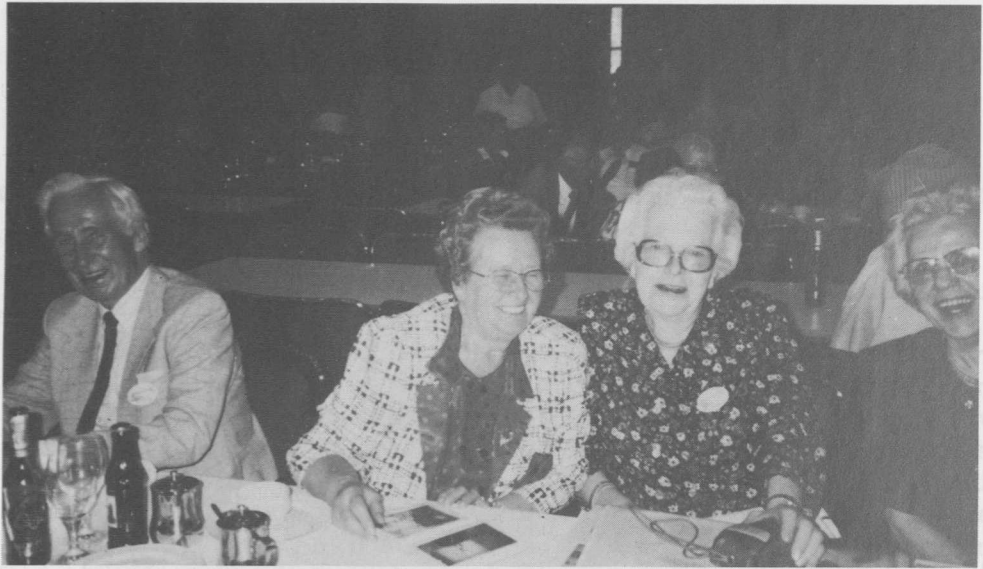
Brücke zur Heimat heißt in erster Linie miteinander reden. Nicht nur die Deutschen erwarten unsere Besuche, auch die einheimische Bevölkerung hofft auf Kontakte. Nur so können Vorurteile abgebaut und Versöhnung eingeleitet werden.

Anschließend trafen sich die Heimatkreise in den für sie vorgesehenen Räumen. Wir saßen unmittelbar neben dem Kreis Karthaus. Dieses war der gemütliche Teil der Veranstaltung. Bei uns war auch der stellvertretende Vorsitzende des Bundes der deutschen Bevölkerung mit Sitz in Danzig, Herr Siegfried Dertz und es gab sehr interessante und muntere Gespräche.

Am Sonntagmorgen nahmen die Landsleute zunächst an den evangelischen und katholischen Gottesdiensten teil, die sehr gut besucht waren.

Anschließend folgte die Kundgebung im großen Saal der Stadthalle Braunschweig.





fröhlich war es bei den Neustädtern



rechts an unserem Tisch Herr Dertz aus Gnesdau b. Putzig



und wieder "bitte recht freundlich"

## Die Kundgebung

Zunächst richtete der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig Grußworte an die Versammlung und hieß die Westpreußen in seiner Stadt herzlich willkommen. Anschließend überbrachte die stellvertretende Vorsitzende des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Grüße des Paten an die Landsmannschaft Westpreußen. Die Festrede hielt die Bundesabgeordnete und Vorstandsmitglied der Landsmannschaft, Frau Steinbach-Hermann (früher Rahmel, Kreis Neustadt) und schloß mit den Worten: "Westpreußen sind Brückenfeiler nach Europa"

Unser Bundessprecher, Herr Odo Ratza, sagte in seinem Schlußwort: "Gestalten wir die Zukunft für ein Europa, in dem auch die Grenzen durchlässiger werden und die Freizügigkeit gesichert ist.

Wir stehen in Treue zur Heimat."

H.M.



Frau Steinbach-Hermann  
am Rednerpult



Das Bundestreffen 1992 war ein starkes Bekenntnis zur Heimat!

## Gespräche im Rathaus unserer Heimatstadt.



Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus in ganz Osteuropa ergibt sich auch in unserer Heimat die Möglichkeit der freien Aussprache. So kam schon 1991 der Gedanke auf, auch von unserer Seite einen Beitrag zur Verständigung in unserer Heimat zu leisten und Kontakte einzuleiten, wie sie bereits zwischen Graudenz, Kulm, Dirschau und anderen Städten bestehen.

Der Anfang war ein Brief des Heimatkreisvertreters an den Stadtpräsidenten von Wejherowo in deutscher Sprache, in dem zum Ausdruck gebracht wurde, daß wir, die ehemaligen Bewohner des ehemaligen "Seekreises" (powiat Morski) eine Aussprache mit ihm für zeitgemäß und nützlich hielten.

In seiner Antwort in polnischer Sprache erklärte der Stadtpräsident, daß auch er ein Gespräch und einen Gedankenaustausch für sinnvoll halte. Als Termin wurde der 2. Juli 1992 vorgeschlagen.

Der Treffpunkt der Teilnehmer war Braunschweig, von wo aus die Fahrt gemeinsam angetreten wurde.

Der Heimatkreis wurde vertreten durch den Heimatkreisvertreter, dessen Stellvertreter Günther Wittrin sowie der Kassenführerin Christel Goerendt.

Vereinbarungsgemäß hatten sich die Teilnehmer des Heimatkreises um 8.30 Uhr im Rathaus zu Neustadt(Wejherowo) eingefunden und wurden von der Sekretärin des Stadtpräsidenten empfangen. Der Stadtpräsident selbst erschien dann mit zwei Herren aus seiner Dienststelle, von denen einer recht gut deutsch sprach.





**Das Denkmal für den Stadtgründer  
Jakob von Weiher**

Bei der gegenseitigen Vorstellung stellte es sich heraus, daß die Namen "Wittrin" und "Goerendt" als frühere Kaufleute der Stadt heute noch bekannt sind. Auch der Name "Mahncke" war dem Präsidenten sehr geläufig, da dessen Familie nähere Beziehungen dazu gehabt hatte.

Zunächst einmal wurde festgestellt, daß die Mitglieder des Heimatkreisvereins alle ehemalige Bewohner des früheren "Seekreises" (powiat Morski) waren. Man setzte sich dann und es wurde Kaffee und Kleingebäck angeboten.

Im Gespräch wurde mitgeteilt, daß der Heimatkreisverein über keine finanziellen Hilfsmittel verfügt und solche auch nicht vermitteln kann. Die Gespräche befaßten sich mit der Lage in Polen im allgemeinen sowie mit den Sorgen und Problemen von Neustadt und der Kaschubei im Besonderen.

Sehr hilfreich waren dabei auch die guten polnischen Sprachkenntnisse unserer Kassenführerin Christel Goerendt.

Bei den Gesprächen wurde es klar, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse denen der neuen Länder in der Bundesrepublik Deutschland (ehemalige DDR) genau gleichen, nur daß Polen kein großes Bruder-volk besitzt, das große Hilfen herüber schicken kann.

Die Schäden, die der Sozialismus auch dort hinterlassen hat, sind groß. Die Umstellung auf eine freie Marktwirtschaft setzt Massen von Arbeitskräften frei. Die großen landwirtschaftlichen Staatsbetriebe entlassen zweidrittel ihrer Belegschaften. Man sucht dringend Investoren.

Die Gespräche waren sachlich und verliefen in einer unbelasteten, aufgeschlossenen und freundlichen Atmosphäre.

Vom Landsmann Günther Wittrin kam der Vorschlag, eine Partnerschaft zwischen dem Kreis Helmstedt, zu dem er Kontakte hat und dem heutigen Kreis Wejherowo zu vermitteln, wie sie zwischen Celle und Marienwerder schon eingeleitet wurde.

Nach Beendigung der Gespräche führte der Stadtpräsident die Teilnehmer durch das Rathaus und zeigte ihnen den großen Ratssaal. Dabei wurde es auch klar, wie traditionsbewußt man heute in Neustadt ist. Dem Gründer der Stadt, Jakob von Weiher, hat man auf dem Marktplatz vor dem Rathaus, der jetzt "Jakob-Weiher-Platz" (Plac-Jakuba-Wejhera) heißt, ein Denkmal gesetzt, wie auf der vorigen Seite sichtbar.

Es wurde auch berichtet, daß man in Erfahrung gebracht habe, daß es in Westdeutschland drei Familien Weiher gäbe, die Nachfahren dieses Stadtgründers seien.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß diese Begegnung ein positives Ereignis war und der Anfang eines Kontaktes, der hoffentlich in Zukunft noch vertieft werden kann.

H.M.



Die Pfarrkirche

# Stiftungsfest für die "Europäische Begegnungsstätte" in Krockow

## "Kulturzentrum nördliche Kaschubei"

"So ein Tag, so wunderschön wie heute,  
so ein Tag, der dürfte nie vergeh'n !

sangen die Schulkinder von Krockow in reinstem Deutsch zur Begrüßung des Grafen im Schloß am 19. September 1992.

Das war für die von Nah und Fern angereisten Gäste eine besondere Überraschung. - Was war geschehen, wie kam es zu diesem Fest?

Der Ursprung ist die von Albrecht Graf von Krockow veranlaßte und von Bonn und Warschau unterstützte Gründung der Stiftung "Europäische Begegnungsstätte" in Krockow, zu der Graf von Krockow sein Schloß zur Verfügung gestellt hat.

Nachdem jetzt die Finanzierung gesichert ist, wird nun mit dem Wiederaufbau begonnen, der bis Ende 1993 abgeschlossen sein soll.

Die Ziele der Stiftung in Stichworten sind: Umschulungen, Deutschkurse, Seminare, Tagungen, Caritatives u.a. mehr.

Das Programm ist inzwischen schon angelaufen mit einer Partnerschaft zwischen dem Landkreis Trier und den Gemeinden der nördlichen Kaschubei.



Begrüßung der Trierer Gäste mit dem Vize-Wojewoden aus Danzig



Die Arbeit der Stiftung zeigte schon erste Erfolge. So wurden bereits drei Seminare durchgeführt für Lehrer, Betriebsleiter und Kommunalpolitiker sowie ein ständiger Schüleraustausch.

Weiterhin gab es wissenschaftliche Kontakte zwischen den Universitäten und Fachhochschulen von Danzig und Trier. Außerdem wurden Lieferungen für hilfsbedürftige Familien durchgeführt sowie Ausrüstungshilfe für kommunale Geräte geleistet, unter anderem auch ein Krankenwagen.

All das soll dem Wohle der Region "Nördliche Kaschubei" dienen.

Der Anlaß für dieses Volksfest war die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an den Grafen Albrecht von Krockow, die von den Gemeindevertretern einstimmig beschlossen worden war.

Dazu waren namhafte Gäste aus West und Ost angereist, so eine dreißigköpfige Delegation aus Trier, die deutsche Generalkonsulin Frau Dr. Wannow aus Danzig, der Vize-Wojewoden und der Direktor der Abteilung Kultur, beide aus Danzig und viele andere.



**Überreichung der Ehrenbürgerschaftsurkunde an  
Herrn Albrecht Graf von Krockow**

Die Bevölkerung der Umgebung nahm regen Anteil an der Veranstaltung. Es wurden musikalische Darbietungen verschiedener Art gegeben. Unter anderem spielte auch eine Militärkapelle. So gab es dort ein munteres Leben und Treiben. Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Verkaufsstände mit Würstchen, Pommes frites ("fritki"), Hähnchen und natürlich Getränke aller Art. Für den Abend war eine "Zabawa" Tanz angesagt.



**Graf von Krockow während seiner Dankesrede**

Am Rande der Veranstaltung ergaben sich viele interessante Gespräche mit der kaschubischen Bevölkerung. Die Menschen sind sehr aufgeschlossen und interessieren sich für die wirtschaftlichen Verhältnisse in Westeuropa. Sie haben dieselben Probleme wie die Menschen in den ländlichen Gebieten von Mecklenburg-Vorpommern. So gibt es auch dort jetzt viele Arbeitslose und das erfüllt die Menschen mit Sorgen. Sie werden noch viel Geduld aufbringen müssen, denn Polen besitzt eben keinen großen Bruder wie die neuen Bundesländer. Um so mehr kann man es begrüßen wenn durch solch eine Stiftung wenigstens für diese Region Hilfen gegeben werden können.

H.M.



**In Krockow am 19. September 1992**

Hohe Geburtstage vom 1. Januar 1993 bis 31. Dezember 1993

Wir gratulieren zum:

96. Geburtstag

Elisabeth Janowitz geb. Gregor, fr. Neustadt (Tel. 05531/6295 )  
geb. am 1. Mai 1897, jetzt: 3450 Holzminden 1, Grüner Jäger - Seniorenheim  
Luise Kriebel geb. Brandenburg, fr. Neustadt, geb. am 28. Mai 1897  
jetzt: N.-Friburga, Estado do Rio / Brasil c.p. 28600 / Porto da Saudade,  
Rua A 386-396

95. Geburtstag

Charlotte Schultz geb. Böttcher, fr. Neustadt  
geb. am 11. September 1898, jetzt: 3418 Uslar, Amselweg 64

93. Geburtstag

Hedwig Rosinke fr. Putzig, geb. am 21. März 1900 (Tel. 0421/874011 )  
jetzt: 2800 Bremen 44, Karikas-Altenheim, Kornstr. 383  
Paul Lisius, fr. Gossentin  
geb. am 1. April 1900, jetzt: 3167 Burgdorf, Lessingstr. 12  
Gertrud Zielke, fr. Neustadt  
geb. am 15. September 1900, jetzt: 3300 Braunschweig, Uhmstr. 28  
Erich Sylvester, fr. Lebnau (Tel. 02331 / 62290 )  
geb. am 29. November 1900, jetzt: 5800 Hagen 1, Helferstr. 71

91. Geburtstag

Helene Hannemann, fr. Brühnhausen  
geb. am 21. März 1902, jetzt: 8500 Nürnberg 40, Markgrafenstr. 6  
Anna Rohde geb. Funk, fr. Gohra (Tel. 07432 / 22565 )  
geb. am 19. Mai 1902, jetzt: 7479 Albstadt 3, Uhlandstr. 53  
Emma Schmöl geb. Zernikow, fr. Neustadt (Tel. 04131 / 50754 )  
geb. am 22. Juni 1902, jetzt: 2120 Lüneburg, Schützenplatz 18  
Broni Hewelt geb. v. Damarus, fr. Neustadt (Tel. 07531 / 221194 )  
geb. am 2. Dezember 1902, jetzt: 7750 Konstanz, Brüelstr. 11/4

90. Geburtstag

Johanna Engbrecht geb. Münchow, fr. Neustadt (Tel. 05144 / 2119 )  
geb. am 21. März 1903, jetzt: 3101 Wathlingen, Schneiderstr. 11  
Marta Blawath geb. Pokriefke, fr. Neustadt  
geb. am 2. Oktober 1903, jetzt: 5600 Wuppertal 2, Hohenstein 107  
Fritz Rogga (Tel. 02238 / 13366 )  
geb. 16. November 1903, jetzt: 5025 Stommeln, Florastr. 6  
Inna Bartosch fr. Neustadt (Tel. 04161 / 84968 )  
geb. am 27. Dezember 1903, jetzt: 2150 Buxtehude, Meisenweg 4

89. Geburtstag

Anna Milewski geb. Pletzke, fr. Neustadt (Tel. 02331 / 402578 )  
geb. am 26. Februar 1904, jetzt: 5800 Hagen 7, Am Qualbusch 11  
Emil Grunow fr. Grünthal  
geb. am 23. März 1904, jetzt: 3320 Salzgitter, Felsweg 22  
Elisabeth Musa geb. Mielke, fr. Neustadt (Tel. 0211 / 253881 )  
geb. 20. Mai 1904, jetzt: 4006 Erkrath 1, Millrather Weg 113



Wir gratulieren zum :

89. Geburtstag

Käthe Schmidt fr. Neustadt  
geb. am 3. September 1904, jetzt: 3550 Marburg, Psternakstr. 5a  
Gertrud Poerschke fr. Neustadt (Tel. 040 / 7893667 )  
geb. am 15. September 1904, jetzt: 2000 Hamburg 26, Vierländer Damm 2  
Elfriede Klee geb. Hannemann, fr. Brünhausen  
geb. am 30. Oktober 1904, jetzt: 0 - 2601 Karcheez  
Bruno Ströse fr. Leßnau (Tel. 07702 / 8889 )  
geb. am 4. November 1904, jetzt: 7712 Blumberg 1, Breslauer Str. 1  
Hildegard Rosin geb. Kühl, fr. Klein Katz  
geb. am 9. November 1904, jetzt: 6350 Bad Nauheim, Frankfurter Str. 95

88. Geburtstag

Jakob Hexel fr. Neustadt (Tel. 06621 / 61369 )  
geb. am 24. Juli 1905, jetzt: 6056 Heusenstamm, Leipziger Ring 27 a  
Elise Vontisch geb. Busse, fr. Rheda (Tel. 02103 / 794330 )  
geb. am 5. August 1905, jetzt: 4010 Hilden, Haus-Horst-Horster-Allee  
Willy Herzberg fr. Neustadt (Tel. 0228 / 315986 )  
geb. am 29.8.05 , jetzt: 5300 Bonn 2, Schwalbengarten 10

87. Geburtstag

Gustav Graewe, fr. Leßnau  
geb. am 6. Februar 1906, jetzt: 2382 Kropp, Ochsenweg 3  
Franz Niemz, fr. Rahmel-Sagorsch  
geb. am 6. April 1906, jetzt: 5091 Burscheid 1, ev. Altenheim  
Willi Zernikow, fr. Neustadt  
geb. am 20. Juli 1906, jetzt: 0 - 7805 Großräschen, Barziger Str. 3  
Magdalene Schikowski geb. Draws, fr. Putzig  
geb. am 20. Sept. 1906, jetzt: 4000 Düsseldorf-Oberkassel, Lörickerstr. 28  
Anna Seifried geb. Warzecha, fr. Neustadt (Tel. 0761 / 64638 )  
geb. am 20. Dezember 1906, jetzt: 5960 Olpe, Alten Klausheim, Brumickerweg 25  
Hans Nadolski, fr. Neustadt (Tel. 0211 / 622777 )  
geb. am 28. Dezember 1906, jetzt: 4000 Düsseldorf, Düsselkämpchen 13

86. Geburtstag

Johannes Magdsick, fr. Gnesdau (Tel. 0251 / 25274 )  
geb. am 10. Januar 1907, jetzt: 4400 Münster, Förster Str. 8  
Erna Niemz geb. Reddies, fr. Rahmel-Sagorsch  
geb. am 22. Januar 1907, jetzt: 5091 Burscheid 1, ev. Altenheim  
Anna Kuptz geb. Krack, fr. Neustadt  
geb. am 14. März 1907, jetzt: 2285 Kampen, Gewbaredder 14  
Frieda Naumann zu Königsbrück geb. Hannemann, fr. Polzin (0531/4804242)  
geb. am 1. April 1907, jetzt: 3300 Braunschweig, Echterstr. 49  
Martin Busse, fr. Rheda  
geb. 30. April 1907, jetzt: 0 - 3271 Nedlitz  
Kurt Kühl, fr. Rheda  
geb. am 9. Juni 1907, jetzt: 3415 Hattonf, Harzheim Waldblick  
Anni Dahms, geb. Brandenburg, fr. Neustadt (Tel. 04141 / 3403 )  
geb. am 31. Juli 1907, jetzt: 2160 Stade, Johannesstr. 4

Wir gratulieren zum:

86. Geburtstag

Marie Ströse geb. Winga, fr. Lebnau (Tel. 07702 / 2657 )  
geb. am 5. Oktober 1907, jetzt: 7712 Blumberg 1, Breslauer Str. 1  
Hildegard Horn geb. Krispin, fr. Neustadt (Tel. 06421 / 26220 )  
geb. 24. November 1907, jetzt: 3550 Marburg, Weinkrautstr. 51  
Erna Panschock geb. Gräwe, fr. Lebnau (Tel. 04624 / 8604 )  
geb. am 13. Dezember 1907, jetzt: 2381 Groß-Rheide, Haubstr. 5

85. Geburtstag

Leo Lehmann, fr. Neustadt (Tel. 02195 / 4888 )  
geb. am 29. April 1908, jetzt: 5608 Radevormwald, Bahnhofstr. 70  
Klara Zernikow geb. Neumann, fr. Neustadt (Tel. 07272 / 8889 )  
geb. am 26. Juni 1908, jetzt: 6729 Rülzheim, Schubertstr. 36  
Hans-Edmund Pietsch, fr. Neustadt (Tel. 07721 / 59802 )  
geb. am 4. August 1908, jetzt: 7730 Villingen, Schelmengasse 8  
Erika Teschke geb. Koschnitzki, fr. Putzig  
geb. 20.9.1908, jetzt: 6072 Dreieich-Dreieichenhain, Odenwaldring 84 A  
Emma Kasper geb. Behrend, fr. Alt - Ublusch  
geb. 3. November 1908, jetzt: 3257 Springe, Am Kalkwerk 4  
Gerhard Raddatz, fr. Neustadt (Tel. 04144 / 7580 )  
geb. am 12. November 1908, jetzt: 2164 Oldendorf, Auf der Loge 2  
Christel Myschker geb. Brauel, fr. Neustadt (Tel. 0511 / 2101111 )  
geb. am 9. Dezember 1908, jetzt: 3000 Hannover 91, Bebbstr. 4c, Altenheim

84. Geburtstag

Else Ströse geb. Küster, fr. Lebnau  
geb. am 12.4.1909, jetzt: 4514 Ostercappeln, Konrad-Adenauer-Str. 24  
Maria Warraß, fr. Slawoschin  
geb. am 1. Mai 1909, jetzt: 3000 Hannover, Molthanstr. 17  
Hildegard Schröder, fr. Hela  
geb. am 18. Mai 1909, jetzt: 2447 Heiligenhafen, Am Ufer 21  
Ida Mesek geb. Schatz, fr. Neustadt (Tel. 0451 / 64665 )  
geb. am 24. Juni 1909, jetzt: 2400 Lübeck, Alb.-Schweitzer-Str. 25  
Alfons Patschull, fr. Neustadt (Tel. 06421 / 32629 )  
geb. am 29. Juli 1909, jetzt: 3550 Marburg, Oberer Eichweg 25  
Margarete Teschke, fr. Slawoschin  
geb. am 3. September 1909, jetzt: 2407 Bad Schwartau, Kaltenhöferstr. 121  
Erna Zernikow geb. Schulz, fr. Neustadt  
geb. am 2. Oktober 1909, jetzt: 0-7805 Großbräsen, Barziger Str. 3  
Gerda Petzold geb. Pachur, fr. Smasin (02171 / 2532 )  
geb. am 26. Nov. 1909, jetzt: 5090 Leverkusen 3, Alexander Str. 27  
Waldemar Engler, fr. Neustadt (Tel. 02114 / 74667 )  
geb. am 23. Dezember 1909, jetzt: 5090 Leverkusen, Sauerbruchstr. 37

83. Geburtstag

Hugo Schwuchow, fr. Neustadt (Tel. 07832 / 8861 )  
geb. am 4. Februar 1910, jetzt: 7612 Haslach, Schulstr. 4  
Margarete Welz geb. Pasanek, fr. Neustadt (Tel. 04124 / 2592 )  
geb. 13. Februar 1910, jetzt: 2208 Glückstadt, Walfängerweg 2

Wir gratulieren zum :

83. Geburtstag

- Maria Brose, fr. Putzig  
geb. 3. März 1910, jetzt: 4000 Düsseldorf, Ritterstr. 20 -Anna-Stift-  
Margarete Timreck, fr. Neustadt (Tel. 06321 / 16226 )  
geb. am 4. März 1910, jetzt: 6730 Neustadt/Weinstr., Haardter Str. 6  
Maria Hodam, fr. Putzig (Tel. 02071 / 44211 )  
geb. am 27. März 1910, jetzt: 4290 Bocholt, Engelmeer 42  
Anna Engler geb. von Poblitzki, fr. Neustadt  
geb. am 22. Mai 1910, jetzt: 4220 Dinslaken, Weststr. 92  
Johannes Gleske, fr. Neustadt (Tel. 040 / 5507553 )  
geb. am 23. Mai 1910, jetzt: 2000 Hamburg 61, Vogt-Koch-Weg 15 a  
Maria Neumann geb. Lesner, fr. Neustadt  
geb. am 14. Juli 1910, jetzt: 6800 Mannheim 24, Rönchwörthstr. 28  
Elisabeth Mischker geb. Rippert, fr. Neustadt (Tel. 0451 / 78652 )  
geboren am 4. August 1910, jetzt: 2400 Lübeck, Palauerlohn 18-24  
Alfred Müller, fr. Neustadt (Tel. 02266 / 7439 )  
geboren am 3. Dezember 1910, jetzt: 5253 Lindlar 3, Gartenweg 7  
Charlotte Hodam geb. Mackner, fr. Klanin  
geb. am 12. Dezember 1910, jetzt: 5800 Hagen, Karl-Halle-Str. 10  
Herbert Schulz, fr. Neustadt  
geb. am 22. Dezember 1910, jetzt: 5300 Bonn 1, Haagener Weg 37  
Carola Richter geb. Lau, fr. Neustadt (Tel. 04261 / 82252 )  
geb. am 22. Dezember 1910, jetzt: 2720 Rotenburg, Gräfelers Damm 37

82. Geburtstag

- Heinrich Morten, fr. Neustadt (Tel. 030 / 8517486 )  
geb. am 29. Januar 1911, jetzt: 1000 Berlin 41, Wielandstr. 19  
Heinz Räther, fr. Neustadt (Tel. 06421 / 43368 )  
geb. am 16. Februar 1911, jetzt: 3550 Marburg, Chemnitzer Str. 8  
Anni Schultz geb. Brose, fr. Putzig (Tel. 0211 / 673909 )  
geb. 5. März 1911, jetzt: 4000 Düsseldorf 1, Schillerstr. 8  
Arnold Treder fr. Kolletzkau  
geboren am 23. März 1911, jetzt: 2351 Grobenaspe, Heckberg  
Johannes Chrzan, fr. Neustadt (Tel. 0221 / 872330 )  
geboren am 19. Juni 1911, jetzt: 5000 Köln 91, Kuthstr. 94  
Kurt Krutz, fr. Worle  
geb. am 22. Juni 1911, jetzt: 0-5301 Berlstedt, Straße des Friedens 6  
Klara Lehmann, fr. Neustadt  
geb. am 2. Sept. 1911, jetzt: 0939 Bad Wörishofen, Am Wörthbach 6  
Paul Krack, fr. Neustadt  
geb. am 7. Sept. 1911, jetzt: 2285 Kampen / Sylt, Haus Heidehügel  
Heinz Scheumann, fr. Neustadt (Tel. 04242 / 2706 )  
geb. am 13. Sept. 1911, jetzt: 2800 Syke-Barrien, Am schwarzen Berg 8  
Erna Schulz geb. Kühl, fr. Rheda  
geboren am 28. November 1911, jetzt: 3400 Göttingen, Rote Straße 10



Wir gratulieren zum:

87. Geburtstag

Karl Slottker, fr. Gelsin  
geb. am 28. Januar 1912, jetzt: 4807 Bergholzhausen 2, Bahnhofstr. 28

Selma Musal geb. Liervogel, fr. Weißfluß  
geb. am 4. Februar 1912, jetzt: 4000 Düsseldorf, Niederbeckstr. 35

Ilse Wolf, fr. Neustadt  
geboren am 3. Mai 1912, jetzt: 3250 Hameln, Pyrmonter Str. 42

Elisabeth Blumenröder geb. Bauß, fr. Schlatau  
geboren am 9. Juni 1912, jetzt: 6551 Duchroth, Birkenweg 5

Hildegard Bethe, fr. Neustadt (Tel. 04562 / 7718 )  
geboren am 14. Juni 1912, jetzt: 2433 Grömitz, Rosenstr. 13

Walter Kormann, fr. Neustadt  
geboren am 27. Juni 1912, jetzt: 7730 Villingen, Offenburger Str. 14

Magdalene Magdsick, fr. Gnesdau  
geboren am 11. September 1912, jetzt: 4972 Löhne, Windmühlenweg 39

Walter Schramm, fr. Rheda (Tel. 040 / 6916926 )  
geboren am 1. Oktober 1912, jetzt: 2000 Hamburg 71, Fabriciusstr. 61

Maria Patschull geb. Gogulski, fr. Neustadt (Tel. 06421 / 32629 )  
geboren am 12. Oktober 1912, jetzt: 3550 Marburg, Oberer Eichweg 25

Eva Magdsick, fr. Gnesdau (Tel. 0251 / 25274 )  
geboren am 21. Oktober 1912, jetzt: 4400 Münster, Försterstr. 8

Erich Hewelt, fr. Damerkau  
geboren am 27. Oktober 1912, jetzt: 2358 Kaltenkirchen, Steenkamp 6

Johanna Teschke, fr. Slawoschin  
geb. am 6. Nov. 1912, jetzt: 2407 Bad Schwartau, Kaltenhöfer Str. 121

Hans Lau fr. Celbau (Tel. 04262 / 535 )  
geb. am 19. Nov. 1912, jetzt: 2732 Visselhövede, Freudentalstr. 14

80. Geburtstag

Ruth Sylvester geb. Machalasowitz, fr. Lebnau  
geboren am 3. Februar 1913, jetzt: 5800 Hagen 1, Helfer Str. 71

Hildegard Nadolski, fr. Neustadt (Tel. 0211 / 622777 )  
geboren am 6. Februar 1913, jetzt: 4000 Düsseldorf, Düsseldorfchen 13

Erwin Adler, fr. Neustadt (Tel. 04101 / 24448 )  
geb. am 9. Februar 1913, jetzt: 2080 Pinneberg, Dr.-Th.-Haubach-Str. 12

Gertrud Slottker geb. Mroch, fr. Gelsin  
geb. am 12. Februar 1913, jetzt: 4807 Bergholzhausen 2, Bahnhofstr. 28

Franz Grabinski, fr. Neustadt (Tel. 06571 / 3365 )  
geboren am 1. März 1913, jetzt: 5560 Wittlich, Talweg 11

Irene Adler geb. Ellwart, fr. Neustadt (Tel. 04101 / 24448 )  
geboren am 5. April 1913, jetzt: 2080 Pinneberg, Dr.-Th.-Haubach-Str. 12

Gertrud Klein, fr. Sagorsch  
geboren am 19. Mai 1913, jetzt: 4000 Düsseldorf, Ringelweide 9

Anton Macholl, fr. Neustadt (Tel. 02324 / 24535 )  
geboren am 31. Mai 1913, jetzt: 4320 Hattingen, Ulmenstr. 18

Wir gratulieren zum :

80. Geburtstag

Hildegard Nachtigal, fr. Neustadt

geboren am 9. Juni 1913, jetzt: 7257 Ditzingen, Höflinger Str. 4

Judith Marbach geb. Czelinski, fr. Neustadt (Tel. 030 / 7821300)

geboren am 27. August 1913, jetzt: 1000 Berlin 62, Coburger Str. 16

Albrecht Graf von Krockow, fr. Kl. Schlatau (Tel. 06502 / 2339)

geboren am 2. September 1913, jetzt: 5501 Föhren, Michelshof

Paul von Poblotzki fr. Neustadt

(Tel. 0201 / 25817)

geboren am 14. Sept. 1913, jetzt: 4230 Wesel 1, Stralsunder Str. 4

Horst Henseleit, fr. Neustadt

(Tel. 05241 / 13154)

geboren am 15. Sept. 1913, jetzt: 4830 Gütersloh, Ottilienstr. 18

Ruth Kemper, fr. Neustadt

geboren am 20. Oktober 1913, jetzt: 3250 Hameln, Henningsenstr. 15

Helene Kuhlmann geb. Krutz, fr. Worle

(Tel. 07044 / 5987) str. 11

geboren am 17. Dezember 1913, jetzt: 7135 Miernsheim, Dr.-Alb.-Schweitzer-

Christel Romeyke geb. Lau, fr. Celbau

(Tel. 04261 / 8638)

geboren am 25. Dezember 1913, jetzt: 2720 Rotenburg, Ellernweg 4



## Karwenbruch

Den hier folgenden alten Bericht eines uns Unbekannten über seine Begegnung mit Frau Frieda Falkenberg, einer Tochter von Herrn Eduard Zimmermann, des ehemaligen Lehrers von Karwenbruch, wird Karwenbrücher und Krockower Landsleute sicher interessieren.

Frau Falkenberg war die Jüngste von 12 Geschwistern. Nach der Abtretung Westpreußens an Polen im Jahre 1920 hat Herr Zimmermann mit seiner Familie Westpreußen verlassen. Karwenbruch blieb aber, wie wir wissen, bis 1945 ein rein deutsches Dorf, das zum Kirchspiel Krockow gehörte. Dort wurde Frau Falkenberg mit Jungen und Mädchen aus den Dörfern Karwenbruch, Krockow, Menkewitz, Goschin und Parschütz 1913 eingesegnet.

Frau Falkenberg erzählt:

Mein Heimatdorf lag sehr einsam nahe der Ostseeküste. Eine Fahrt nach Putzig oder Neustadt war immer ein Tagesausflug und stets ein großes Erlebnis.

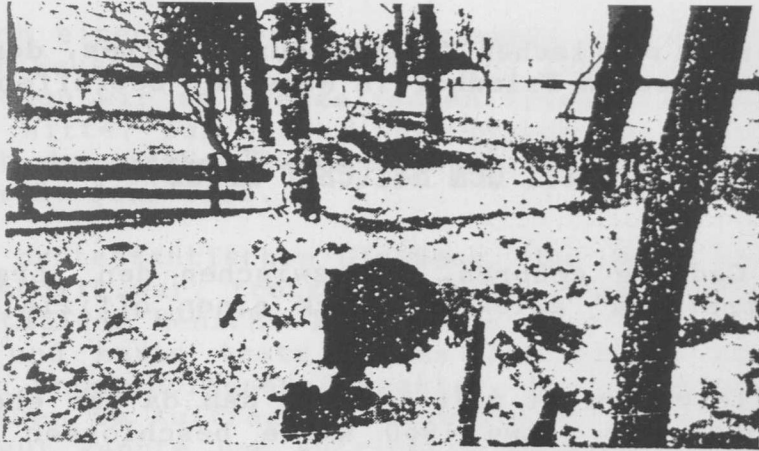
Die Entfernung nach Putzig betrug etwa 25 km und nach Neustadt waren es 30 km. Putzig konnte man ja noch ganz gut mit der Bahn erreichen, aber nach Neustadt, unserer Kreisstadt, mußte man zweimal umsteigen, einmal in Putzig und einmal in Rheda. Das war ein riesengroßer Umweg. So kam es, daß eine Reise dorthin für uns ein sehr seltenes Ereignis war.

Die Abende in der Familie waren oft ausgefüllt mit Vorlesungen aus deutscher Literatur. Besonders erinnere ich mich an die plattdeutschen Werke von Fritz Reuter. Auch lernten wir Dichtungen deutscher Klassiker kennen.

Mein Vater war bemüht, mir und meinen Geschwistern eine möglichst gute Allgemeinbildung mitzugeben. Das Auswendiglernen von Gedichten mag heute verpönt sein. Ich bin aber heute froh, daß mein Vater darauf Wert legte, weil ich dadurch ein Reservoir von schönen Werken der Literatur mitbekam und außerdem dadurch mein Gedächtnis stärkte.







Blick auf  
Karwenbruch

Der Ort bestand aus zwei Reihen. Die Anlage des Ortes war bestimmt durch das moorige Gebiet, in dem die Kanäle geradlinig verliefen, sodaß die Anordnung der Wege und der Häuserbau dem Rechnung tragen mußten.

Kaisers Geburtstag, Kriegerfest und Erntedankfest waren Höhepunkte des Jahres. Im Juni fand immer das Johannisfest statt. Dann wurden Teertonnen oder Feuerhaufen entzündet, gesungen und getanzt. Das "Übungsfest" fand auf behördliche Anordnung statt, weil ja Rettungsübungen durchgeführt werden mußten, um im Gefahrenfalle in Not geratenen Menschen auf dem Meer zu retten.

Eine besonders große Menschenansammlung gab es, wenn im Sommer das Missionsfest unter der Eiche stattfand. Dann kamen viele Menschen aus dem Kirchspiel zusammen, um den Worten des Pfarrers zu lauschen. Bei den Vorbereitungen zu den Festen wurden Theaterstücke eingeübt. Mein Vater führte die Proben durch und besonders eine meiner Schwestern wirkte dann mit. Sie konnte besonders gut Gedichte aufsagen.

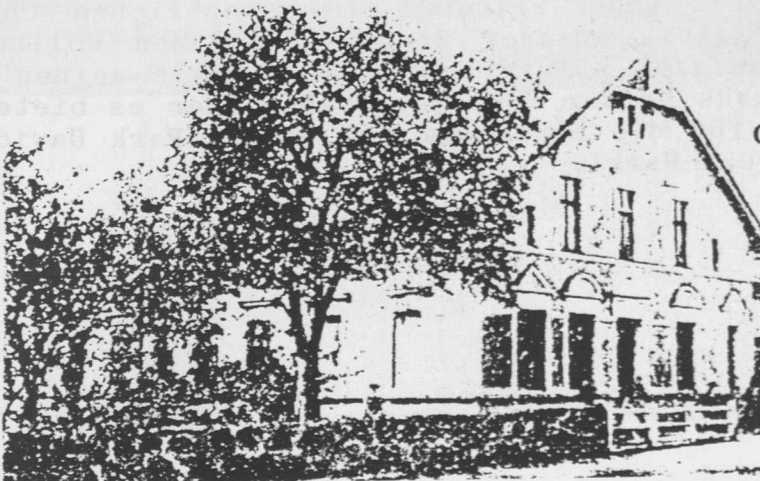
Im Jahr 1917 verließ ich Karwenbruch, aber es zog mich immer wieder dahin zurück, weil ich dort meine Jugendjahre verbracht habe. Mein Vater verließ schweren Herzens seinen Tätigkeitsort, es waren seine letzten Arbeitsjahre. Er wollte aber 1920 nicht in den Dienst des polnischen Staates treten.

Das Meer zog uns immer wieder in seinen Bann. Wenn der Ort auch abgelegen war, so hatte er doch einen idyllischen Charakter. Selbstverständlich lernten wir alle sehr früh schwimmen. Die älteren Geschwister brachten es uns spielend bei.

Das ist nun alles sehr lange her, aber die Gedanken wandern mal wieder zurück in die Jugendzeit und die alte Heimat.

Soweit der Bericht von Frau Falkenberg, die vermutlich längst ihre Augen für immer geschlossen hat.

H.M.



Gasthof Thymian  
in Menkewitz

Übersetzung eines polnischen Zeitungsausschnittes, den ehemaligen evangelischen Friedhof in Neustadt betreffend.

H.M.

## Unter dem Malteser Kreuz

Es wurde der Gedanke geboren, dem zwischen den Straßen "Sobieskiego" und "Strelecka" gelegenen Park einen offiziellen Namen zu geben.

Es werden vielleicht nicht alle wissen, daß da der ehemalige evangelische Friedhof war. Etwa 1950 wurde beschlossen den Friedhof aufzulösen. Arbeiter brachen die Leichenhalle ab, die an der Straße "Sobieskiego" stand. Der Abbruch der Einfriedigungsmauer wurde im Rahmen eines sogenannten freiwilligen Einsatzes der Schüler des allgemeinbildenden Lyzeums unter Aufsicht ihrer Erzieher durchgeführt.

Bisher war es nicht möglich, den vernachlässigten Friedhof in einen ordentlichen Park umzugestalten. Die verkommenen vernachlässigten Grünanlagen, die laufenden Zerstörungen der Bänke und Laternen, Schwierigkeiten mit der Reinhaltung, rowdyhafte Ausschreitungen, Überfälle auf Passanten, das ist das Bild dieses Geländes, wie es sich im Bewußtsein der Bewohner hier eingepreßt hat.

Einen Friedhof wird es nicht mehr geben auf diesem Gelände. Es besteht aber die Hoffnung, daß die Firma "Stias'ny", der die Sorge um die Pflege der Grünanlagen im westlichen Teil der Stadt anvertraut worden ist, den Bereich des ehemaligen Friedhofes in einen Zustand versetzt, der die Bezeichnung Park verdient. Häufigere Kontrollen der Polizei müßten für Ordnung und Sicherheit garantieren.

Kehren wir zurück zum Namen. Die offizielle Bezeichnung, der übliche häßliche Ausdruck "Park Sztywnych" (Park der Erstarren) sollte beseitigt werden.

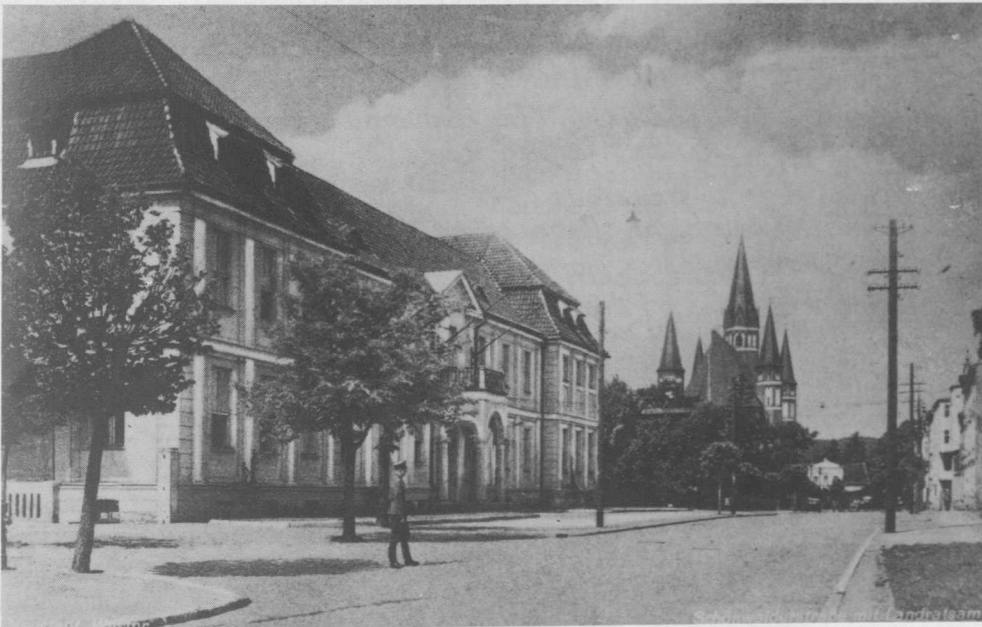
Es bietet sich der Name "Sobieski Park" an unter Berücksichtigung der Nachbarschaft zu der Straße dieses Namens oder "Kopernikus-Park", weil die benachbarte Parkallee die Verlängerung der Kopernikusstraße ist. Ein anderer Vorschlag ist "Innerstädtischer Park". Vermutlich werden einige Stadtverordnete für die Wahl eines Namens die Bewilligung einer Sitzung des Stadtrates fordern.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich daran erinnern, daß auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof die sterblichen Überreste des ersten Bürgermeisters unserer Stadt ruhen. Man sollte daran erinnern und eine Tafel aufstellen an der Stelle seines Grabes oder am Rande des Parks an der Sobieskistraße. Aber es bietet sich noch ein Gedanke an für die Benennung des Parks "Park Dawida Judyckiego" (David-Judycki-Park).

Ich nenne noch einen Ausspruch, ausgewählt aus dem "Vorkriegsfremdenführer für Neustadt und Umgebung" von Josef Stas'ki:  
Zur Linken gehen wir am evangelischen Friedhof vorbei mit der Kapelle in der Mitte, für uns Erinnerungswürdig, denn hier befindet sich das Grab des ersten Bürgermeisters der Stadt, David Judycki, verstorben am 3. Juni 1657.

Dieser Mann, protestantischen Glaubens, den Jakob Weiher, der ein gläubiger Katholik war, trotzdem zu sich nahm, war ein tugendhafter und wohlthätiger Mensch. Er kam aus derselben Familie wie Prälat Judicki und hatte trotz seines Übertrittes zum lutherischen Glauben einen unbescholtenen Charakter. Er fing als Erster an, die Stadt aufzubauen im Auftrage und für die Stiftung von Jakob Weiher welcher ihn gut kannte und aufrichtig schätzte, wie überhaupt die Planung der Stadt ausging von der Hand Judyckis.

Boleslaw Bonk





Unsere im letzten Jahr ( 1991/92 ) verstorbenen Landsleute

|   |          |
|---|----------|
| <u>Paula Busse</u> geb. Hinz fr. Gnesdau<br>zuletzt: 0-3271 Nedlitz   | 88 Jahre |
| <u>Hilde Behr</u> geb. Kleihsendorf, fr. Brusdau<br>zuletzt: 6366 Wölfersheim 2, Friedberger Str. 14          | 56 Jahre |
| <u>Eduard und Minna Dahl</u> , fr. Hela<br>zuletzt: 2443 Großenbrode, Neue Straße 15                          | ? Jahre  |
| <u>Erika Kopper</u> geb. Peschken, fr. Gohra<br>zuletzt: 5000 Köln, Hauptstr. 128                             | 88 Jahre |
| <u>Hans Kain</u> fr. Pogorsch<br>zuletzt: 2382 Alt-Bennebek, Westende 20                                      | 88 Jahre |
| <u>Edeltraud von Grumbkow</u> geb. Schönenberger, fr. Neustadt<br>zuletzt: 6050 Offenbach, Friedensstr. 116   | 81 Jahre |
| <u>Ida Poerschke</u> , fr. Neustadt<br>zuletzt: 2105 Seevetal, Alter Postweg 107 / 111                        | 91 Jahre |
| <u>Reinhold Labudde</u> fr. Bohlschau<br>zuletzt: 5132 Ubbach-Palenberg, Weinbergstr. 65                      | 69 Jahre |
| <u>Gertrud Rahn</u> fr. Neustadt<br>zuletzt: 4000 Düsseldorf, 30, Yorkstr. 22                                 | 91 Jahre |
| <u>Maria Stanischewski</u> geb. Wittrin, fr. Neustadt<br>zuletzt: 2000 Wedel, Gorch-Fock-Str. 47              | 78 Jahre |
| <u>Erika Kerber</u> geb. Graudenz, fr. Neustadt<br>zuletzt: 2090 Winsen, Sielhöfen 9 - 11                     | 83 Jahre |
| <u>Elisabeth Kerber</u> geb. Graudenz, fr. Neustadt<br>zuletzt: 2071 Tremsb.-Sattenfelde, Kupfermühlenweg 5-6 | 81 Jahre |
| <u>Anna Hannemann</u> geb. Magdsick, fr. Brünhausen<br>zuletzt: 4972 Löhne, Windmühlenweg 43                  | 89 Jahre |
| <u>Irmgard Seifried</u> fr. Neustadt<br>zuletzt: 4600 Dortmund 10, Dobeler Str. 8                             | 63 Jahre |
| <u>Wilhelm Preuß</u> fr. Strebielin<br>zuletzt: 2200 Elmshorn, Esmarchstr. 4                                  | 85 Jahre |



Spendeneingänge einschl. Überweisungen

vom 1.10.1991 bis 30.11.1992

|   |  |
|---|--|
| Block Georg, Ottenhofen                       | Kleinschmidt Bruno - Lindau                  |
| Dr. Blume Rita, Unna                          | Kleißendorf Erich - Sternwede                |
| Brose Andreas, Hamburg                        | Knaak Lore - Dreieich                        |
| Brunath Werner, München                       | Kopper Hilmar - Kronberg                     |
| Buchholz Dieter, Bonn                         | Koy Rudolf - Schlüchtern                     |
| Busch Annemarie, Bremen                       | Köpke Horst - Emden                          |
| Chrzan Johannes, Köln                         | Kratz Kurt u. Frieda - Berlstedt             |
| Dahms Anni, Stade                             | Krause Armin - Neumünster                    |
| Dewald Vera, Hamm                             | Krockow Albrecht, Graf von, Föhren           |
| Doering Waltraud, Düsseldorf                  | Kupferschmidt Josef, Paderborn               |
| Ellwardt Klara, Großkrotzenburg               | Kupferschmidt Stefan - Krefeld               |
| Ellwarth Sofie, Wangen                        | Kühl Harro - Ebergötzen                      |
| Engler Waldemar, Leverkusen                   | Kühl Horst - Frankfurt                       |
| Einars Erika, Düsseldorf                      | Küster Elfriede - Nedlitz                    |
| Feyerabend Kurt, Bad Schwartau                | Kiessling Elisabeth - Norderstedt            |
| Fischer Hildegard, Klausdorf                  | Lehmann ?                                    |
| Fischer Ruth - Christel, Cochem               | Lehmann Siegfried - Augustdorf               |
| Fohrmann Ruth, Bielefeld                      | Lehrke Fritz - Berlin                        |
| Frieböse Wolfgang, Dänischhagen-              | Lemke Dorothea - Werne                       |
| Kaltenhof                                     | Luedtke Annemarie - Plettenberg              |
| Fromm Käte, Kreuztal                          | Magdsick Johannes - Münster                  |
| Fuldner Heidemarie, Niederkrücht              | Mahncke Fritz - Hamburg                      |
| Gerbatowski Heinz, Duisburg                   | Mahncke Hans-Heinrich, - Mönkeberg           |
| Goerendt Christel, Freiburg/Br.               | Mahncke Jutta - Mönkeberg                    |
| Gofredo Johanna - Marshall/Michig. USA        | Maletz Hedwig - Braunschweig                 |
| Grabinski Franz - Wittlich                    | Marbach Judith - Berlin                      |
| Graewe Gustav - Kropp                         | Mueller Alfred - Lindlar                     |
| Grass, Behrend von, Heinrich - Krefeld        | Muhsal Heinz - Moers                         |
| Griese Hedwig, Hambühren                      | Muhsal Helga - Düsseldorf                    |
| Groenwald Hans - Kappeln                      | Nachtigal Hildegard - Ditzingen              |
| Grumbkow Edeltraud von - Offenbach            | Nadolski Hans - Düsseldorf                   |
| Grunwald Veronika - Braunschweig              | Nastepniak Ruth - St. James Ct/Usa           |
| Haese Hubert u.Christine - Minden             | Naumann zu Königseich Frieda - Braunschweig  |
| Hansen Kaete u.Christian, Norddorf/<br>Amrum  | Neugebauer ERna - Garbeck                    |
| Hallmann Trude - Heiligenhafen                | Noehle Hulda - Heinzenbach                   |
| Hebel Elisabeth - Haan                        | Pago Irmgard - Olfen (für Engling - Neust)   |
| Henseleit Horst - Gütersloh                   | Panschog Erna - Großerheide                  |
| Hewelt Broni - Konstanz                       | Patschull Alfons - Marburg                   |
| Hewelt ERich - Kaltenkirchen                  | Patschull Karl - Klein-Linteln               |
| Hexel Jakob - Heusenstamm                     | Preiss Lisbeth - Kirchheim                   |
| Hills Erika - Burgdorf                        | Pickrahn Gertrud - Nedlitz                   |
| Hintz Elfriede - Langenselbord                | Poblotzki Fritz von - Münster                |
| Hodam Charlotte - Hagen                       | Rahn Gertrud - Düsseldorf                    |
| Hodam Marie - Bocholt                         | Ratajke Olga - Hamburg                       |
| Hohenastenberg Leonie von -<br>Föhren b.Trier | Räther Heinz - Marburg                       |
| Jahn Ingeborg - Bad Pyrmont                   | Rupprecht Karl-Anton u.Ingrid, Bad Kreuznach |
| Jesse Willi - Hemmingstedt                    | Salden Rochus - Arolsen                      |
| Jung Irene - Großkrotzenburg                  | Salden Werner - Baunatal                     |
| Kain Elfriede - Alt-Bennebeck                 | Sylvester Erich - Hagen                      |
| Kasper Emma - Springe                         | Scheew Paul - Großenbrode                    |
| Keil Dorothea - Eutin                         | Scheumann Heinz - Syke-Barrien               |
| Keyserlingk Gustav, Graf von,<br>München      | Schmöl Emma - Lüneburg                       |
|   | Schramm Walter - Hamburg                     |
|   | Schröder Walter - Remscheid                  |

Schultz Anni - Düsseldorf  
Schultz Charlotte - Uslar  
Schulz Erwin - Bornheim  
Schulz Herbert - Bonn  
Schwuchow Hugo - Haslach  
Steinilber Anni - Vögelsen  
Stielau Hans - Hannover  
Stollmann Erwin - Bochum  
Ströse Bruno - Blumberg  
Stumpf Maria - Bürstadt  
Teschke Erika - Dreieich

Tiesenhausen-Krockow, Cecilie Baronin von -  
Föhren  
Timreck Margarethe - Neustadt/Weinstr.  
Töpfer Ingetraut - Gaggenau  
Wehland Cäcilie - Verden  
Wendicke Christel - Ohl  
Wittrin Günther, - Braunschweig  
Wrosch Ursula - Bielefeld  
Zech Erika - Darmstadt  
Zielke Gertrud - Braunschweig  
Zuch Gerhard - Großenbrode

Übersetzung eines polnischen Zeitungsartikels, erschienen in einer Regionalzeitung (vermutlich Wejherowo/Neustadt) im März 1992

#### Heimatliche Regioneb.

Innerhalb der polnischen Minderheit<sup>2</sup> in Deutschland sind "Heimatblätter" (Zeitschriften über heimatliche Regionen) sehr populär. Die Monatszeitschrift (!) "Heimatblatt", verfaßt von Hans H. Mahncke, umfaßt das Gebiet Neustadt, Putzig, sowie die Halbinsel Hela. Aus vielen Texten strömt Nostalgie, Sehnsucht nach dem Geburtsort, der Jugendzeit. Die Redaktöre beobachten fleißig die Schriften und was sich bei uns tut. Das Heimatblatt brachte nicht zum ersten Mal einen Abdruck aus unserer Zeitung. In Nr.10 wurde das Interview mit der Direktion des ZOZ, des Neustädter Gesundheitsdienstes veröffentlicht. Ebenso kann man einen Artikel aus der Gazeta Gdańska bezüglich der Krockower Stiftung finden. - Die Schrift reproduziert den Nachruf des Grafen Heinrich von Keyserlingk, "königlicher Kammerher, Ritter militärischer Orden". Der Graf starb am 13. Januar 1941. Er wurde 80 Jahre alt und im Park beigesetzt. -

Der Enkel des alten Grafen Gustav erhob (während seines Besuches in Neustadt) nicht nur keinen Anspruch auf das Schloß, sondern will Hilfe bringen für die Vorschule der taubstummen Kinder, die dort untergebracht sind.

H.M.



Schultz Anni - Düsseldorf  
Schultz Charlotte - Uslar  
Schulz Erwin - Bornheim  
Schulz Herbert - Bonn  
Schwuchow Hugo - Haslach  
Steinhilber Anni - Vögelzen  
Stielau Hans - Hannover  
Stollmann Erwin - Bochum  
Ströse Bruno - Blumberg  
Stumpf Maria - Bürstadt  
Teschke Erika - Dreieich

Tiesenhausen-Krockow, Cecilie Baronin von -  
Föhren  
Timreck Margarethe - Neustadt/Weinstr.  
Töpfer Ingetraut - Gaggenau  
Wehland Cäcilie - Verden  
Wendicke Christel - Ohl  
Wittrin Günther, - Braunschweig  
Wrosch Ursula - Bielefeld  
Zech Erika - Darmstadt  
Zielke Gertrud - Braunschweig  
Zuch Gerhard - Großenbrode

Übersetzung eines polnischen Zeitungsartikels, ersch  
nalzeitung (vermutlich Wejherowo/Neustadt) im März 1

#### Heimatliche Regioneb.

Innerhalb der polnischen Minderheit<sup>2</sup> in Deutschland s  
(Zeitschriften über heimatliche Regionen) sehr popul  
schrift (!) "Heimatblatt", verfaßt von Hans H. Mahnd  
Neustadt, Putzig, sowie die Halbinsel Hela. Aus viel  
talgie, Sehnsucht nach dem Geburtsort, der Jugendzei  
bachten fleißigdie Schriften und was sich bei uns tu  
brachte nicht zum ersten Mal einen Abdruck aus unser  
wurde das Interview mit der Direktiondes ZOZ, des Ne  
dienstes veröffentlicht. Ebenso kann man einen Artik  
Gdańska bezüglichder Krockower Stiftung finden. - Di  
den Nachruf des Grafen Heinrich von Keyserlingk, "kö  
Ritter militärischer Orden". Der Graf starb am 13. 3  
80 Jahre alt und im Park beigesetzt. -

Der Enkel des alten Grafen Gustav erhob (während sei  
stadt) nicht nur keinen Anspruch auf das Schloß, son  
gen für die Vorschule der taubstummen Kinder, die do

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A